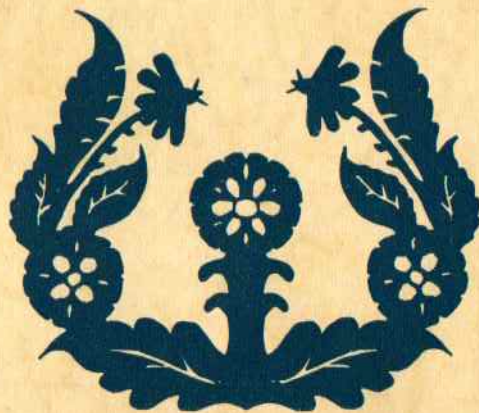




ALTE
SCHWEDISCHE
TÄNZSPIELE



Herausgegeben von Fritz Jöde

Alte schwedische Tanzspiele



Herausgegeben von

Eriz Föde



Ludwig Voggeneiter Verlag Potsdam

A u f f o r d e r u n g z u m T a n z

Großer geschlossener Kreis. Darin ein kleiner ebenfalls geschlossener Kreis von einigen Tänzern. Beide Kreise haben die Blickrichtung nach innen. — Zu Anfang geht der große Kreis ohne Schritt langsam nach links*) herum, der kleine nach rechts. Dabei werden die ersten 3 Töne lang ausgehalten gesungen. Auf das 1. Viertel des 2. Taktes lassen sich die Tänzer des inneren Kreises plötzlich los, klatschen auf „schönstes“ einmal fest in die Hände, drehen sich dabei um und laufen in schnellen Viertelschritten auf einige Tänzerinnen zu. Auf „Hand“ reichen sich Tänzer und Tänzerin die Rechte, der Tänzer zieht die Tänzerin in den Kreis herein und läuft bis „tanzen wir“ mit ihr, die rechten Hände hochgefaßt und die rechten Unterarme aneinander gelegt, auf der Stelle im Kreis herum. Der 2. Vers auf „tralala“ (bei dem zu Anfang die Sermaten wegfallen) wird so schnell als möglich gesungen. Die Vortänzerpaare lassen sich zuerst los, klatschen auf das 1. Viertel des 2. Taktes abermals in die Hände und laufen dann, die rechten Arme eingehakt, schnell umeinander herum. In der Mitte wechseln sie die Arme. Die Tänzer des großen Kreises, der zu Beginn dieses Verses stehen blieb, klatschen in Viertelabständen anfeuernd in die Hände. — Bei jeder neuen Kehre bleiben die erwählten Tänzer oder Tänzerinnen als Vortanzgruppe im Kreis.

*) links heißt hier immer: in der Richtung des Uhrzeigers.

Aufforderung zum Tanz

Slott

1. Komm her, du schön - stes Kind, reich mir die Hand ge - schwind, dreh dich im

The first system of music consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written in a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It begins with a half note 'Komm' followed by a quarter note 'her', a quarter note 'du', and then a series of eighth notes for 'schön - stes Kind, reich mir die Hand ge - schwind, dreh dich im'. The piano accompaniment is written in a bass clef with the same key signature and time signature, providing a simple harmonic support for the vocal line.

Reis mit mir, ei ja, so tan - zen wir. 2. Tra la la la la la la,

The second system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts with 'Reis mit mir, ei ja, so tan - zen wir.' followed by the refrain '2. Tra la la la la la la,'. The piano accompaniment continues with a steady bass line and chords that support the vocal melody.

tra la la la la la la, tra la la la la la la la la la la.

The third system of music concludes the piece with the vocal line repeating the refrain 'tra la la la la la la, tra la la la la la la la la la la.' The piano accompaniment provides a final harmonic resolution, ending with a full chord in the bass clef.

E i n s a m e r W a n d e r e r

Zwei offene Kreise, ein äußerer Tänzerinnenkreis und ein innerer Tänzerkreis. Die Tanzpartner stehen schräg voreinander und reichen sich die rechten Hände.— Beim 1. Teil wird in ruhigen Halbtaktschritten eine Kette gebildet, indem Tänzer und Tänzerinnen abwechselnd links und rechts aneinander vorbeigehen, dabei einander die rechte und die linke Hand reichend. Bei „Sieh, da steht er“ bleiben diejenigen Tänzer und Tänzerinnen, die sich gerade mit der rechten Hand begrüßen, voreinander stehen und schwingen halbtaktweise die gefaßten Hände hin und her. Bei „Tralala“ lassen sich die Partner zunächst los, klatschen auf den ersten Ton in die Hände, haken dann die rechten Arme ineinander und laufen schnell umeinander herum, immer bei jedem Taktbeginn ein wenig aufstampfend. Zur Wiederholung lassen sie sich zunächst wieder los, klatschen wieder einmal und laufen dann in entgegengesetzter Richtung mit Armhaken links herum.

Einsamer Wanderer

Kuhlig wiegend

Ein - sam geh ich hier und träu - me, su - che mei - nen lieb - sten Schatz.

{ Sieh, da steht er
Bist du mein, so

schon vor mir,
bin ich dein,

mei - nes Her - zens
la - de dich zum

1.
schön - ste Zier.

2.

Tan - ze ein.

Schnell

Tra la la la, tra la la la,

tra la la la la la la la, tra la la la, tra la la la, tra la la la la la la.

S d a t f u d e n

Großer geschlossener Kreis. Darin ein paar Vortänzerinnen in einer offenen Reihe, die abwechselnd nach der einen und der anderen Seite gewendet nebeneinander stehen. — Beim 1. Teil und bei seiner Wiederholung geht der große Kreis in Viertelschritten nach links herum. Dann bleibt er stehen, und die Tanzenden lassen sich los. Beim Beginn des 6. Taktes wenden sich alle Tänzerinnen der Reihe auf „sich“ um und schauen nach der anderen Richtung aus, worauf sie sich beim Beginn des 8. Taktes schnell wieder umdrehen. Auf die Worte „nimmt einen andern“ läuft jede Vortänzerin auf einen Tänzer im großen Kreis zu, wobei sie auf „andern“ beim Verlassen der Reihe einmal in die Hände klatscht. Tänzer und Tänzerin haken sich alsdann mit den rechten Armen ein und laufen schnell im Takt nach links herum. Zur Wiederholung des letzten Teils lassen sie sich los, haken sich links wieder ein und laufen nach rechts herum, wozu nun die übrigen in Viertelabständen in die Hände klatschen. — Bei jeder neuen Kehre führen die Erwählten den Vortanz aus.

Schatzsuchen

(Bur - sche)

Es hat ein Mäd - chen so lang ge - war - tet, so lang ge - war - tet auf sei - nen lie - ben Schatz.

1.



2.

sei - nen Schatz.

Doch als die Zeit her - um, da wen - det

(er)

sie sich um, doch als die Zeit her - um, da wen - det



(er)

(ei - ne an - dre)

(ei - ne an - dre)

(ei - ne an - dre)

sie sich um, nimmt ei - nen an - dern, nimmt ei - nen an - dern, nimmt ei - nen an - dern zu sei - nem Schatz.



K a r u s s e l l t a n z

Geschlossener Kreis der Tänzer, Blick nach innen. Die Tänzerinnen hinter den Tänzern, die Hände auf deren Schultern gelegt. — Der 1. Teil wird mit Halbtakthüpfen so auf der Stelle ausgeführt, daß alle Tanzenden am Anfang jedes Taktes auf den linken Fuß hüpfen und dabei das rechte Bein seitwärts nach außen strecken und in der Mitte jedes Taktes das Gleiche nach der andern Seite ausführen. Von „Ho ho ho“ an bewegt sich der ganze Kreis in Viertelhüpfschritten nach links, bei der Wiederholung dieses Teils nach rechts. — Jede neue Kehre wird unverändert in der gleichen Weise gespielt.

Karusselltanz

Jung - fer, Jung - fer, schön - ne Jung - fer mein, ei, so komm doch schnell - le mit zum Ka - ruf - sel - le!

The first system of musical notation consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature is one sharp (F#). The melody in the treble clef starts with a series of quarter notes (G4, A4, B4, C5) and then moves to eighth notes. The bass line consists of quarter notes (C3, D3, E3, F3).

Zehn für die Gro - ßen, fünf für die Klei - nen, komm schnell, ja komm schnell, ja komm schnell zum Ka - ruf - sell!

The second system of musical notation consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature is one sharp (F#). The melody in the treble clef features eighth notes and quarter notes. The bass line consists of quarter notes (C3, D3, E3, F3).

Ho ho ho ho, wie sind wir doch so froh für An - der - son und Pe - ter - son und dich, hal - loh.

The third system of musical notation consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature is one sharp (F#). The melody in the treble clef features eighth notes and quarter notes. The bass line consists of quarter notes (C3, D3, E3, F3).

J m m e r l u s t i g

Großer geschlossener Kreis. Darin ein Vortänzer. — Während des 1. Teils geht der Kreis in Viertelschritten nach links herum, der Vortänzer in einigem Abstand von ihm in entgegengesetzter Richtung. Dann bleibt der Kreis stehen, und alle lassen sich los. Der Vortänzer läuft auf eine Tänzerin zu und hält ihr bei „ja“ die rechte Hand hin, die diese auf „da“ ergreift. Gleich darauf reichen sich Tänzer und Tänzerin auch die linken Hände, und während der beiden letzten Takte hüpfen sie, die Füße vorgestellt und die Oberkörper nach rückwärts hängend, auf der Stelle im Kreis herum. Das sehen sie auch bei der Wiederholung ohne Richtungsänderung fort, wozu die Übrigen in Viertelabständen in die Hände klatschen. — Bei der nächsten Kehre bleibt der Vortänzer mit der Tänzerin zusammen im Kreis, und jedes sucht sich einen neuen Partner, der dann ebenfalls im Kreis bleibt. — Das Spiel wird so lange fortgesetzt, bis der große Kreis zu Paaren aufgelöst ist.

Immer lustig

Im - mer lu - stig, im - mer lu - stig, im - mer lu - stig den gan - zen Tag!

The first system of musical notation consists of a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The melody in the treble staff begins with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5. The bass staff provides a simple accompaniment with quarter notes G2, B1, and D2.

Hi ja, nun bin ich da, im - mer lu - stig, hop - sa - sa!

The second system of musical notation continues the piece. The treble staff features a melodic line with a sharp accent on the first note of the second measure. The bass staff continues with a steady accompaniment.

Hi ja, nun bin ich da, im - mer lu - stig, hop - sa - sa!

The third system of musical notation concludes the piece. The treble staff ends with a quarter note G4, and the bass staff ends with a quarter note G2.

D i e g r ö ß t e F r e u d e

Großer geschlossener Kreis. Darin einige Tänzerinnen. — Während des 1. Teils geht der Kreis in Viertelschritten nach links herum, die Tänzerinnen im Kreis hintereinander in einigem Abstand nach rechts. Bei der Wiederholung kehren beide Gruppen um und gehen in entgegengesetzter Richtung weiter. Mit Schluß dieses Teils bleibt der Kreis stehen. Alle lassen die Hände los. Jede Tänzerin im Kreis stellt sich alsdann bei dem Wort „so“, das mit langer Fermate gesungen wird, vor einen Tänzer, reicht ihm die rechte Hand und schüttelt diese dreimal bekräftigend in Halbtaktabständen von „reich“ bis „Hand“. Darauf läßt sie wieder los und haßt sich mit dem linken Arm in den linken Arm des Tänzers, diesen wiederum dreimal von „Arm“ bis „pfand“ schüttelnd. Während der letzten 4 Takte tanzen die Paare auf der Stelle eingehaßt mit Hüpfschritten herum, wozu die im großen Kreis Stehengebliebenen in Viertelabständen flatschen. Bei der Wiederholung des 2. Teils werden alle Bewegungen umgekehrt gemacht. — Zur neuen Kehre bleiben die erwählten Tänzer als Vortanzgruppe im Kreis, derweil die Tänzerinnen sich in diesen eingliedern.

Die größte Freude

Was ist die größ - te Freu - de, daß ich den Lieb - sten ^{1.} find!



^{2.} find! So reich ich dir die Hand, fal - le - ra, den Arm zum Un - ter -



pfand, fal - le - ra, und tanz mit dir den gan - zen Tag, so lan - ge ich dich mag.



S e d s h ü b s c h e M ä d e l

Großer geschlossener Kreis. Darin ein gleichfalls geschlossener kleiner Tänzerinnen-Kreis. Beide mit der Blickrichtung nach innen.— Beim 1. Vers läuft der große Kreis mit weiten Viertelschritten nach links herum, der innere nach rechts. Am Anfang des 2. Verses flatschen alle Tänzerinnen des kleinen Kreises auf „Mädel“ einmal in die Hände, ohne das Laufen zu unterbrechen, machen dann eine halbe Wendung nach rechts und fassen sich, nun dem großen Kreis zugewendet, wieder an, um abermals in entgegengesetzter Richtung zu ihm weiterzulaufen. Zu Anfang des 3. Verses bleiben beide Kreise stehen, die Tänzerinnen des inneren Kreises reichen auf das Wort „Hand“ denen, die ihnen gerade gegenüber stehen, die Rechte, lassen sie wieder los und legen sie aufs Herz. Die so entstandenen Paare reichen sich am Anfang des 4. Verses beide Hände und laufen zuerst nach links, dann nach rechts herum, wozu die Übrigen in die Hände flatschen.— Bei der nächsten Kehre bilden die gewählten Tänzer den inneren Kreis.

Sechs hübsche Mädel

1. Sechs hübsche Mädel hier im Kreis, sechs hübsche Mädel hier im Kreis,
hübsche - ste Mä - del, die ich weiß von al - len hübschen Mä - deln.

The musical score is written for piano in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of two systems of music. The first system has four measures, with the first and third measures featuring a triplet of eighth notes in the right hand. The second system also has four measures, with the first and third measures featuring a triplet of eighth notes in the right hand. The piano accompaniment is simple, with chords and single notes in both hands.

2. Mädel die drehen sich herum,
sehn sich nach einem Freunde um
bei allen wackern Burschen.

3. Und wer es ist, das ist mir gleich,
der, dem ich meine Hand setzt reich,
der hat mein junges Herze.

4. Nun tanzen wir und sind vergnügt,
den Besten hab ich ja gekriegt
von allen jungen Burschen.

(Text nach mündlicher Überlieferung)

K i t t e r t a n z

Großer geschlossener Kreis. Darin einige Vortänzer und Vortänzerinnen, die brennende Kerzen in der rechten Hand tragen (Deckenbeleuchtungen werden ausgelöscht).— Beim 1. Teil und bei seiner Wiederholung geht der Kreis im Wechselschritt, immer einen Schritt auf einen halben Takt, nach links herum, die Vortanzgruppe ebenso in einem kleinen Kreis hintereinander her mit einigem Abstand vom großen Kreis nach rechts. Am Schluß dieses Teils bleibt der große Kreis stehen, und die Tanzenden lassen sich los. Während der nächsten 4 Takte, wo die Vortanzgruppe noch weiter herumgeht, flatschen die Tänzer des großen Kreises auf „ha ha ha“ dreimal in die Hände, auf „na na na“ drohen sie dreimal mit dem rechten Zeigefinger der Vortanzgruppe. Diese verläßt alodann die Mitte des Kreises, und jeder geht vorsichtig auf einen Tänzer oder eine Tänzerin des großen Kreises zu, die geneckt werden sollen. Sie halten ihnen die Kerzen schweigend so lange vor das nun erstarrnde Gesicht, bis dieses sich nicht mehr beherrschen kann und zu lachen anfängt. Geschieht das, so hat der Betreffende sich verraten; geschieht es nicht, so würzen boshafte Bemerkungen so lange die Pause, bis das Ziel erreicht ist. — Dann bekommen die so Geneckten die Kerzen überreicht, um bei der neuen Kehre selbst Vortänzer zu sein.

Richtertanz

Nun tan - zen wir den Rich - ter - tanz, wer mit - tanz, muß be - ken - nen.
Tritt je - der in den bun - ten Kranz, sein Herz, das muß ihm bren - nen.

The first system of musical notation consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The music features a rhythmic accompaniment with chords and eighth notes in the right hand, and a bass line with quarter and eighth notes in the left hand.

Al - le sa - gen: Ha ha ha! Al - le *ritardando* sa - gen: Na na na!

The second system of musical notation continues the piece. It includes the vocal line with lyrics and the piano accompaniment. The tempo marking *ritardando* is placed above the second vocal phrase. The notation includes slurs and accents over the notes.

a tempo (dem) Hast du heut Nacht von der Lieb - sten ge - träumt, lachst du die Ker - ze an.

The third system of musical notation concludes the piece. It features the vocal line and piano accompaniment. The tempo marking *a tempo* is placed above the first vocal phrase. The notation includes slurs and accents over the notes.

S d u s t e r t a n z

Großer geschlossener Kreis. Darin einige Vortänzer. — Beim Beginn des Tanzes läuft jeder Tänzer auf den schon ohne Schritt langsam nach links herumgehenden großen Kreis zu und bricht in diesen ein, indem er seinen rechten Arm in den rechten Arm einer Tänzerin haft und mit ihr auf der Stelle in Viertelschritten herumläuft. Der große Kreis schließt sich währenddessen wieder. Am Ende des 1. Teils lassen sich die Paare los, Tänzer und Tänzerin stellen sich einander gegenüber auf, fassen sich mit gekreuzten Armen wieder an und schwingen nun schnell nach rechts herum, wobei der Tänzer stehen bleibt und die Tänzerin mit kleinen Nachstellschritten von Viertel zu Viertel herumwirbelt. — Bei der neuen Kehre bleiben die Tänzer im Kreis.

Schustertanz

Der Schu - ster hat Le - der und sehr viel Lei - sten und hat

Ham - mer und hat Näg - lein und ein Seins - lieb im Mond - schein - und hat

Ham - mer und hat Näg - lein und ein Seins - lieb im Mond - schein .

Die Vögel in dem Walde

Großer geschlossener Kreis. Darin kleiner Kreis einzelner Vortänzer und Vortänzerinnen. Großer Kreis Blick nach innen, kleiner Kreis Blick nach außen. — Während der ersten 4 Takte geht der große Kreis ohne Schritt langsam nach links herum, der kleine Kreis läuft in Viertelschritten in entgegengesetzter Richtung. Beim 5. Takt löst sich der innere Kreis auf (der äußere Kreis ist stehen geblieben), und jeder Tänzer und jede Tänzerin laufen auf einen Partner zu. Die Paare schließen sich, indem sie sich mit beiden Händen anfassen, und beginnen ein taktweises Wiegen dergestalt, daß zuerst Tänzer und Tänzerin das rechte Bein links nach außen schwingen und wieder zurückstellen, dann beim nächsten Takt das linke Bein nach rechts außen und so weiter abwechselnd bis zum Wort „recht“, wozu der stehenbleibende Fuß taktweise in der Sohle mit Heben der Hacke wiegt. Bei „sa sa sa“ bleiben die Süße stehen, Tänzer und Tänzerin drohen sich mit dem rechten Zeigefinger. Auf „bei“ im vorletzten Takt schlagen Tänzer und Tänzerin die rechten Hände gegeneinander, worauf sie sich auf der Hacke einmal um sich selbst drehen. Der 2. Teil wird dann unverändert wiederholt. — Bei der neuen Kehre bleiben die erwählten Vortänzer und Vortänzerinnen im Kreis.

Die Vögel in dem Walde

Die Vö - gel in dem Wal - de, die sin - gen so schön,

wenn du und ich, wir bei - de, aus Steu - de recht -

sa sa sa, na na na - bei - 'nan - der stehn.

D u s s e M a u s

Großer geschlossener Kreis. Darin ein kleiner geschlossener Kreis von einigen Tänzerinnen. Beide Kreise blicken nach innen. — Beim 1. Vers geht der große Kreis ohne Schritt langsam nach links herum. Der kleine Kreis in Viertelschritten nach rechts. Bei dem ersten Wort „freien“ lassen sich die Tänzerinnen des inneren Kreises los, flatschen im Laufen einmal in die Hände und fassen sich wieder an. Beim zweiten Wort „freien“ flatschen sie abermals in die Hände, drehen sich dabei halb rechts herum und fassen sich, nun dem äußeren Kreis zugekehrt, noch einmal schnell an. Beim Beginn des 2. Verses löst sich der innere Kreis auf, derweil der äußere weitergeht. Jede Tänzerin läuft auf einen Tänzer zu, holt ihn in den Kreis herein und tanzt mit ihm im Lauffschritt, beide Hände gefaßt, zuerst links, dann bei der Wiederholung rechts herum. Am Ende des Verses lassen sich die Paare wieder los, um sich beim Beginn des 3. Verses mit dem rechten Arm einzuhaken und abermals auf der Stelle herumzulaufen, was bei der Wiederholung dieses Teils mit Armhaken links nach der anderen Seite ausgeführt wird. Bei den Worten „nimm deinen Schatz“ reichen die Tänzer den Tänzerinnen den rechten Arm, in den diese ihren linken Arm legen. Die Paare laufen dann schnell bis zum Schluß innen am Kreis entlang. — Bei der nächsten Kehre bleiben die gewählten Tänzer im Kreis.

Du süße Maus

(Bur - sche)

(Bur - sche)

1. Drei hübsche Mä - del in ei - nem Kreis, fal - le - ral - la,

drei hübsche Mä - del in ei - nem

Kreis, fal - le - ral - la,

die wol - len frei - en, doch nie - mand weiß, fal - le - ral - la,

die wol - len

frei - en, doch nie - mand weiß, fal - le - ral - la.

2. Ich bin so fröhlich und so vergnügt, falleralla,
die (den) ich gewollt, hab ich nun gekriegt, falleralla.

3. Du alter Brummbar, du süße Maus, falleralla,
nimm deinen Schatz in Arm und scher dich raus, falleralla.

(Deutscher Text von Emil Engelhardt)

B r i l l e n t a n z

Großer geschlossener Kreis. Darin einige Tänzer und Tänzerinnen. — Während der ersten 8 Takte geht der Kreis in Viertelschritten nach links herum, die Tänzer und Tänzerinnen im Kreis hintereinander her in einigem Abstand nach rechts. Bei „dich“ zeigen sie im Vorübergehen auf einen Tänzer oder eine Tänzerin im Kreis, die sich dann umdrehen und bis zum Ende des Tanzes mit der Blickrichtung nach außen weiter im Kreis gehen müssen. Erst beim zweiten „dich“ bleiben sie vor schnell gewählten Partnern stehen, nachdem sie beim Eintreffen auch auf diese hingewiesen haben. Gleichzeitig bleibt auch der Kreis stehen und öffnet sich. Auf „tralala“ fassen die Vortänzer und Vortänzerinnen mit den rechten Händen die linken Hände ihrer Partner, ziehen diese etwas in den Kreis herein und heben sofort die gefaßten Hände nach außen (also von den Vortänzern aus nach rechts) bis zur Waagehalte der Arme. Bei „ja“ schwingen die Vortänzer und Vortänzerinnen die erhobenen Arme ihrer Partner schnell vor dem Körper vorbei nach der anderen Seite und lassen sie los, so daß sich die Partner darob einmal um ihre Achse drehen müssen. Das Spiel wird gleich wiederholt. Anschließend beschleunigt sich das Tempo des Tanzes. Die voreinanderstehenden Partner klatschen auf „deutlich“ in die Hände, fassen sich mit beiden Händen an, und laufen in Viertelschritten auf der Stelle links herum, wobei sie die rechten Arme ausgestreckt vom Körper weg, die linken gebeugt vor den Körper halten. Zur Wiederholung des letzten Teils lassen sich die Paare los, klatschen abermals in die Hände, fassen sich wieder an und laufen in der gleichen Weise nach rechts herum. — Bei jeder neuen Kehre werden die erwählten Partner zu Vortänzern und Vortänzerinnen.

Brilliantanz

Ich nahm die Zeit - le vor mei - ne Au - gen, um zu sehn, was die Mä - del tau - gen, (Zur - schie)

The first system of music is in 3/4 time, with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The vocal line (treble clef) begins with a quarter note G4, followed by eighth notes A4-B4, quarter notes C5-B4, and quarter notes A4-G4. The piano accompaniment (bass clef) starts with a quarter rest, followed by a quarter note G3, and then a series of chords: G3-B3, G3-B3, G3-B3, and G3-B3.

Da sah ich deut - lich, ich könnt un - mög - lich noch län - ger le - ben als oh - ne dich. Tra la la

The second system continues the melody. The vocal line has a repeat sign after the first measure. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of quarter notes and rests, with a repeat sign after the first measure. The system ends with a double bar line and repeat dots.

Schnell

ja so! Tra la la ja so! Da sah ich deut - lich, ich könnt un - mög - lich noch län - ger le - ben als oh - ne dich.

The third system is marked 'Schnell' and features a more active piano accompaniment with eighth notes. The vocal line includes a repeat sign and ends with a double bar line and repeat dots. The piano accompaniment also includes a repeat sign and ends with a double bar line and repeat dots.

(Text nach mündlicher Überlieferung)

J d f e h d i d

Zwei offene Doppelreihen einander gegenüber. In der einen Reihe die Tänzerinnen vorn, in der andern die Tänzer. Beide vornstehenden Gruppen haben die Hände in die Hüften gelegt. Die hinter ihnen stehenden Partner legen die Hände auf die Schultern ihrer Vordermänner. — Beim Beginn des 1. Taktes schauen die hinteren Tänzer der einen Reihe über die rechten Schultern der vor ihnen stehenden Tänzerinnen zu den über die Schultern ihrer Tänzer schauenden Tänzerinnen der gegenüberstehenden Reihe. Das entsprechende geschieht beim Beginn des 2. Taktes über die linken Schultern. Beim 3. und 4. Takt erfolgt die Wiederholung dieses Spiels, nur doppelt so schnell, d. h. also in Viertelabständen. Beim 5. bis 8. Takt wird das Ganze noch einmal wiederholt, nur mit dem Unterschied, daß nicht über die Schultern, sondern durch die „Fenster“ d. h. unter den im Hüftstück befindlichen Armen der vorderen Partner hindurchgeschaut wird. Auf „stehst du mich“ flutschen die hinteren Tänzer und Tänzerinnen erst einmal in die Hände, dann laufen sie in kleinen Hüpfritten links an ihren Partnern vorbei aufeinander zu, fassen sich mit beiden Händen an und hüpfen umeinander herum. Bei der Wiederholung dieses Teils wird abermals in die Hände geklatscht, worauf die Tänzer und Tänzerinnen wieder umkehren und in Hüpfritten auf ihre eigenen Partner zulaufen, diese ebenfalls mit beiden Händen anfassen und dann in der gleichen Weise mit ihnen umeinander herum laufen. Beim Schluß des Tanzes stehen diejenigen Tänzer und Tänzerinnen, die vorher hinten standen, vorn, so daß bei jeder neuen Rehe die Vortänzer ausgetauscht sind.

Ich seh dich

Ich seh dich, ich seh dich, ti ra la la la la la la la, id

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 2/4. It contains a vocal line with lyrics: "Ich seh dich, ich seh dich, ti ra la la la la la la la, id". The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a piano accompaniment. The music begins with a whole rest in both staves, followed by a series of eighth and quarter notes.

seh dich, ich seh dich, ti ra la la la la .

The second system of music continues the vocal line from the first system. The lyrics are: "seh dich, ich seh dich, ti ra la la la la .". The musical notation follows the same structure as the first system, with a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff.

Siehst du mich, so seh ich dich, und nimmst du mich, so nehm ich dich.

The third system of music features a different vocal line. The lyrics are: "Siehst du mich, so seh ich dich, und nimmst du mich, so nehm ich dich." The musical notation includes repeat signs at the beginning and end of the system. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef, both with a key signature of one sharp and a 2/4 time signature.

(Text nach mündlicher Überlieferung)

D u b i s t m e i n

Großer geschlossener Kreis. Darin ein paar Vortänzer.— Der große Kreis geht während des ganzen Spiels ohne Schritt nach links herum. Die Vortänzer gehen während der ersten 4 Takte mit gesenktem Kopf in Halbtaktschritten in entgegengesetzter Richtung im Kreis. Beim 3. Takt wählen sie aus dem großen Kreis einen Partner und holen ihn an der Hand herein. Wenn die Weise beim Dreivierteltakt plötzlich schnell wird, kommt genau so unvermittelt Bewegung in die Vortänzer. Sie klatschen auf das Wort „du“ in die Hände, wenden sich einander zu, geben sich beide Hände und laufen in Viertelschritten umeinander herum, den linken Arm vor die Brust gelegt, den rechten nach außen ausgestreckt. Beim Beginn des 2. Verses lassen sich die Paare wieder los, Tänzer und Tänzerin machen sich gegenseitig mit dem rechten Arm abweisende Bewegungen zu, vereinigen sich dann aber doch mit dem Beginn des Dreivierteltaktes unerwartet wieder und tanzen den 2. Teil wie beim 1. Vers flott miteinander zu Ende. Beim 1. Teil des 3. Verses lassen sie sich noch einmal los, und jedes macht mit den Händen eine Bewegung, als weinte es. Doch abermals springen sie mit dem plötzlichen Schnellwerden der Weise klatschend aufeinander zu und tanzen den Vers wie die beiden vorausgegangenen weiter.— Bei der Wiederholung des ganzen Spiels bleiben die gewählten Tänzer und Tänzerinnen mit in der Vortanzgruppe.

Du bist mein

Behend

1. Bin ich in der Frem-de und weit von dir, so steht doch dein Bild-nis ganz na-he vor mir, denn

Stott

du bist mein, und ich bin dein, wir bei-de wol-len ein Herz sein durch al-le un-se-re Ta-ge.

2. Doch weil ich von dir betrogen bin,
so schlage ich dich aus meinem Sinn —
denn du bist mein...

3. Ach Scheiden, ach Scheiden, wer hätte das gedacht,
das hat ja mein Herz so traurig gemacht —
denn du bist mein...

T a n z e n i s t s o w u n d e r s c h ö n

Die Paare hintereinander im großen Kreis. Tänzer und Tänzerin nebeneinander, die inneren Hände gefaßt. Die Tänzer an der Innenseite des Kreises.— Beim Beginn des 1. Taktes wenden sich Tänzer und Tänzerin einander zu, indem sie die gefaßten Hände zurückwerfen und machen, mit dem äußeren Fuß beginnend, während des Taktes einen Wechselschritt vorwärts. Beim 2. Takt folgt dasselbe, mit dem inneren Fuß beginnend und die gefaßten Hände nach vorn geworfen, so daß Tänzer und Tänzerin sich während dieses Taktes den Rücken kehren. So abwechselnd werden die ersten 8 Takte getanzt. Dann lassen Tänzer und Tänzerin sich los und bleiben voreinander stehen. Auf „Freundin“ macht der Tänzer beide Male eine Verbeugung, die Tänzerin einen Knicks, auf „tanz mit mir“ flatschen beide dreimal in die eigenen Hände. Bei „spute dich“ drohen sich beide mit dem rechten Zeigefinger, bei „sei fein schnell“ mit dem linken. Auf „sonst“ schlagen sich die Partner beide Male gegenseitig in die rechten Hände, worauf sie sich auf der Hacke einmal schnell um sich selbst drehen und auf die Worte „ist zur Stell“ dreimal mit den Füßen stampfen.— Zu Beginn jeder neuen Kehre läuft der Tänzer eine Tänzerin weiter vor, nachdem er sich von seiner vorigen Tänzerin kurz durch eine kleine Verbeugung verabschiedet hat.

Tanzen ist so wunderschön

Ma - del gern zum Tan - ze gehn, Tan - ze gehn, Tan - ze gehn, Tan - zen ist so

The first system of music consists of two staves, treble and bass clef, in 2/4 time with a key signature of two flats. The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The lyrics are: 'Ma - del gern zum Tan - ze gehn, Tan - ze gehn, Tan - ze gehn, Tan - zen ist so'.

wun - der - schön, wun - der - schön, ja wun - der - schön, (Freund, so) Freun - din, tanz mit mir, (Freund, so) Freu - din,

The second system of music continues the melody and bass line. The lyrics are: 'wun - der - schön, wun - der - schön, ja wun - der - schön, (Freund, so) Freun - din, tanz mit mir, (Freund, so) Freu - din,'.

tanz mit mir, spu - te dich, sei fein schnell, sonst 'ne an - dre (ein an - dre) 1. ist zur Stell'. 2. ist zur Stell'.

The third system of music concludes the piece. It features a repeat sign and two endings. The lyrics are: 'tanz mit mir, spu - te dich, sei fein schnell, sonst 'ne an - dre (ein an - dre) 1. ist zur Stell'. 2. ist zur Stell'.'

(Text nach mündlicher Überlieferung)

Inhalt

	Seite		Seite
Aufforderung zum Tanz (Komm her, du schönstes Kind)	2-3	Schustertanz (Der Schuster hat Leder)	18-19
Einsamer Wanderer (Einsam geh ich hin)	4-5	Die Vögel in dem Walde (Die Vögel in dem Walde)	20-21
Schafsuchen (Es hat ein Mädchen)	6-7	Du süße Maus (Drei hübsche Mädchen in einem Kreis)	22-23
Rarussellanz (Jungfer, Jungfer, schöne Jungfer mein)	8-9	Brillentanz (Ich nahm die Brille)	24-25
Immer lustig (Immer lustig den ganzen Tag)	10-11	Ich seh dich (Ich seh dich)	26-27
Die größte Freude (Das ist die größte Freude)	12-13	Du bist mein (Bin ich in der Fremde)	28-29
Sechs hübsche Mädchen (Sechs hübsche Mädchen hier im Kreis)	14-15	Tanzen ist so wunderschön (Mädchen gern zum Tanze gehn)	30-31
Richtertanz (Nun tanzen wir den Richtertanz)	16-17		

Diese Veröffentlichung bringt als zweites Heft nordischen Volkstanzgutes im Anschluß an meine „Nordischen Weihnachtstänze“ eine Reihe kleiner schwedischer Tanz- und Singspiele, wie sie in ähnlicher Art noch vor hundert Jahren auch bei uns beliebt gewesen, seitdem aber vorwiegend in den Kinderreigen abgesunken sind. In Schweden hat sich dieses Gut in seinem ursprünglichen Umkreis des Tanzes der Erwachsenen bewahrt und erfreut sich noch heute allgemeiner Beliebtheit und Verbreitung. Wie verwandt es unserem eigenen Volkstanzgut ist, das zeigen einige nordische Tanzspiele, die heute auch bei uns so verbreitet sind, daß sie meistens als zu unserem eigenen Tanzgut gehörig angesehen werden.

So wird es nicht vermessen erscheinen, einmal eine kleine Sammlung der schönsten dieser Tanz- und Singspiele für unsere deutsche Tanzpflege bereitzustellen. Damit verbindet sich einmal der Wunsch, sie möchten ihren Weg vor allem zu unserer Jugend finden, zum anderen, sie möchten uns unsere eigenen fröhlichen Tanz- und Singspiele wieder in gebührende Erinnerung bringen, damit sie zu neuem Leben erwachen.

Die Tänze wurden von mir nach mündlicher Überlieferung in Schweden gesammelt. Wenn ich trotzdem bei einigen wenigen auf bereits bei uns zu Lande übliche Formen zurückgriff, so geschah das, um einen schon vorhandenen Austausch von Volk zu Volk nicht zu stören. Die Texte wurden, wo nichts anderes angegeben ist, von mir frei ins Deutsche übertragen. Die Klaviersätze habe ich unter Verzicht auf alle harmonischen Verdickungen bewußt einfach gehalten, um den Tänzen eine recht große Verbreitung zu ermöglichen. Sie sind durchweg stimmig angelegt, so daß sie auch einem Zusammenspiel mehrerer Instrumente zugrunde gelegt werden können.

Ich reiße dieses Heft, das abermals ein kleiner Dank an meine schwedischen Freunde sein möchte, zuerst meiner Salzburger Gebiets- und Obergaußpielschar in der Hitlerjugend für ihre so erfreulich angesehenen Tanzübungen.

Bad Reichenhall, im Februar 1941

Selig Föde